

Salzburg, am 16. Jänner 2023

Fragenkatalog Altlastensanierung von Löschschaumrückständen

Der Anrainerschutzverband Salzburg Airport (ASA) ist verwundert als Anrainerschutzverband, ebenso wie die Öffentlichkeit, erst jetzt nach nahezu 4 Jahren über die Problematik informiert zu werden.

Der ASA, als eine anerkannte Umweltorganisation und Anrainervertretung, erwartet sich unter Berufung auf das Umweltinformationsgesetz volle Transparenz und Information, sowie die Bereitstellung sämtlicher Unterlagen inklusive Gutachten, Stellungnahmen, Berichte, etc. betreffend der Causa.

Der ASA bittet daher eine detaillierte Beantwortung der nachfolgenden Fragen und Bereitstellung von ergänzenden Unterlagen:

Nr.	Frage	Antwort	Ergänzende Unterlagen
1.	Wer hat 2018 die ersten Messungen im Auftrag des BM durchgeführt? ○ Ergebnisse & Bericht(e) ○ Auf welche Schadstoffe hin wurde analysiert? ○ Wer wurde wann über die Ergebnisse informiert?		
2.	Wann genau erfolgte die Untersagung von Löschproben unter Verwendung der betreffenden Schaummittel und durch wen?		
3.	Gibt es eine Auflistung/Tabelle welche Mengen an belastenden Löschschaum in welchen Zeiträumen verwendet bzw. in den Boden eingetragen wurde?		
4.	Wurden in der Vergangenheit PFOS-haltige Löschschäume verwendet und falls ja, welche und bis wann?		
5.	Wie hoch waren bzw. sind die Grenzwerte für PFAS bis dato bzw. bis 01/2026?		

Anerkannt als Umweltorganisation gemäß §19 Abs. 7, öst. UVP-G 2000

Anrainerschutzverband Airport Salzburg – ASA · Moosstraße 109c · 5020 Salzburg · Österreich · ZVR-Nummer: 870811062
IBAN: AT83 2040 4000 4262 9675 · office@asa-salzburg.eu · www.asa-salzburg.eu



-
6. Welche Stellungnahmen, Expertisen, Berichte oder Gutachten liegen bis dato vor?
- Bitte um Übermittlung einer Übersicht aller durchgeführten Studien/ Stellungnahmen, Berichte etc. zur Problematik und Bereitstellung der digitalen Kopien.
-
7. Es wurden offensichtlich 3 Bereiche mit Verunreinigungen ermittelt:
- Wo sind diese Bereiche, wie groß sind diese und wie viele m³ Boden sind jeweils betroffen?
 - Wie wurden diese eingegrenzt? Gibt es einen Grundriss mit der Lage der Schürfe/Rammsondierungen, den dort jeweils gemessenen Werten und den festgelegten Bereichen?
 - Ist damit die lagemäßige Ausdehnung hinreichend sicher eingegrenzt?
 - Bis zu welcher Teufe wurde eine Beprobung durchgeführt?
 - Ist damit die tiefenmäßige Erstreckung hinreichend sicher eingegrenzt?
-
8. Es gibt offensichtlich eine Grundwassersimulation und eine Eingrenzung des betroffenen Bereichs des GW mittels einer "Grundwasserfahne"
- Wie sieht diese Simulation aus und von wem wurde diese erstellt?
 - Wo wurden in welchen Intervallen/zu welchem Zeitpunkt Grundwasserproben gezogen?
 - Welche Werte wurden dabei gemessen/festgestellt?
 - Nach welchen Kriterien wurde der betroffene GW-Bereich eingegrenzt?
 - Sind damit die GW-Verunreinigungen hinreichend ermittelt und eingegrenzt?
 - Welche GW-Menge ergeben Abschätzungen zur betroffenen bzw. aufzubereitenden Wassermenge?
 - Gibt es eine Näherung/Simulation über den zeitlichen Verlauf des Eintrags ins Erdreich/GW bzw. die daraus resultierende Verunreinigung für die Zukunft, bzw. Abschätzung in der Vergangenheit?
 - Ist eine Verunreinigung über den Bereich der definierten "Grundwasserfahne" hinaus auszuschließen?
-



-
9. Kann es durch die Eintragung durch das GW zu Verunreinigungen /Akkumulierungen im Boden außerhalb des durch Schürfe und Rammsondierungen beprobten Gebiets kommen?
-
10. Welche Beprobungen an GW-Brunnen wurden wann und wo durchgeführt, mit welchen konkreten Ergebnissen?
-
11. Welche Beprobungen von Tieren (Fische?) Pflanzen bzw. Gemüse wurden wann und wo bei welchen Tieren/Pflanzen durchgeführt und mit welchen Ergebnissen?
-
12. Wie viele/welche Anrainer, wurden nach welchen Kriterien kontaktiert bzw. auf welcher Basis ausgewählt?
☐ Wann wurden diese Anrainer kontaktiert?
-
13. Wurde die Öffentlichkeit, restliche Anrainer in irgendeiner Form seit 2018 informiert oder mit eingebunden? Falls Nein, warum nicht?
-
14. Wurden bei den Beprobungen des Erdreichs und GW noch andere Verunreinigungen bzw. überschrittene bzw. bedenkliche Messerwert/-ergebnisse, außer den PFAS-Verunreinigungen, festgestellt?
-
15. Wurden bei den Beprobungen von Boden und GW PFOS/C8-Verbindungen festgestellt?
-
16. Welche Sanierungskonzepte gibt es und nach welchen Kriterien werden diese evaluiert bzw. ausgewählt?
☐ Wer evaluiert und wählt aus?
☐ Ist es geplant Anrainer bzw. Anrainervertreter einzubinden und in welcher Form?
☐ Welche Kostenschätzungen gibt es zu den Sanierungsvarianten und welche Bandbreitenabschätzung gibt es für die Kosten (Best/Worst/Realistic Case Szenario)?
-



-
17. Gibt es Referenzprojekte für die erfolgreiche Durchführung der Sanierung bei ähnlichen Verunreinigungen und welche sind das?
-
18. Welche Behörden waren in welcher Form und seit wann eingebunden und welche Maßnahmen wurden durch diese veranlasst?
-
19. Wurde das Amt der Salzburger Landesregierung eingeschaltet, gibt es eine Stellungnahme und wurden Seitens der Landesregierung Maßnahmen erlassen?
Falls ja, wann und welche?
-
20. Wurde die Umweltanwaltschaft eingeschaltet, gibt es eine Stellungnahme und gibt es Seitens der Umweltanwaltschaft eine Stellungnahme?
Falls ja, wann und welche?
-
21. Wann wurde der Aufsichtsrat des Flughafens erstmals informiert? Welche Maßnahmen wurden beschlossen und wann? Können die AR-Sitzungsprotokolle zur Causa eingesehen werden?
-
22. Haben wir Ihre Ausführungen richtig verstanden, dass bis dato geschätzte 80 kg reine PFAS Menge in den Boden eingetragen wurde oder entspricht das der ausgebrachten Löschschaummenge?
Wir errechnen sich, bzw. wovon leiten sich die 80 kg ab und wie verteilen sich dies über die Zeit?
(Ergänzend zu Frage 3)
-
23. Inwieweit wurden Beprobungen des Bodens im Flughafenvorfeld bzw. unter befestigten Flächen durchgeführt und sind damit auch diese Bereiche hinreichend umfassend erprobt?
(Ergänzend zu Frage 7)
-
24. Wenn wir Ihre Ausführungen richtig verstanden haben, ist eine GW-Reinigung der verunreinigten GW-Fahne außerhalb des Flughafengeländes nicht geplant?
-



Heißt das, dass ein Rückgang der Verunreinigung in den Bereichen außerhalb des Flughafens somit dann erst ab in ca. 10 Jahren (Annahme: Ende Sanierung frühestens in ca. 5 Jahre + 5 Jahre GW-Fließzeit im Bereich der GW-Fahne) zu rechnen ist?

25. Im Vortrag war bei den Untersuchungen von Lebensmitteln (Gemüse, Obst & Tiere/Fische) von 2 Probenahmen die Rede. Haben wir das richtig verstanden? Wo und wann wurden diese Beprobungen durchgeführt und halten Sie diese für ausreichend repräsentativ?

26. In Ihren Ausführungen wurde mitgeteilt, dass die Schadstoffeintragungen nur bis 1989 stattgefunden haben?
Ist es daher plausibel anzunehmen, dass der „Peak“ der Verunreinigungen and damit Belastungen von Boden und GW bereits vor ca. 30 Jahren und damals um ein Vielfaches höher als dzt. war, sprich jetzt im Prinzip nur mehr „Restauswaschungen“ gemessen werden?
Lassen sich die damaligen Belastungen rückrechnen oder zumindest grob abschätzen?
